

Finanzielle Entwicklung im Land Brandenburg und ihre Auswirkungen auf die kommunale Finanzausstattung

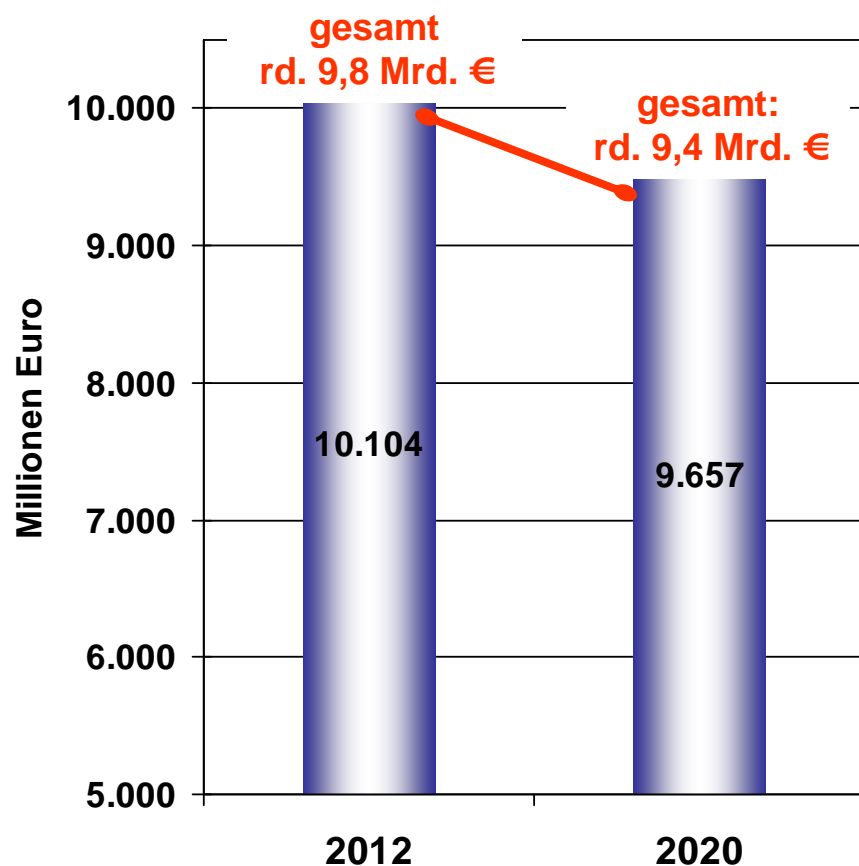
22. November 2012

Stadtverordnetenversammlung Eberswalde

Staatssekretärin Daniela Trochowski

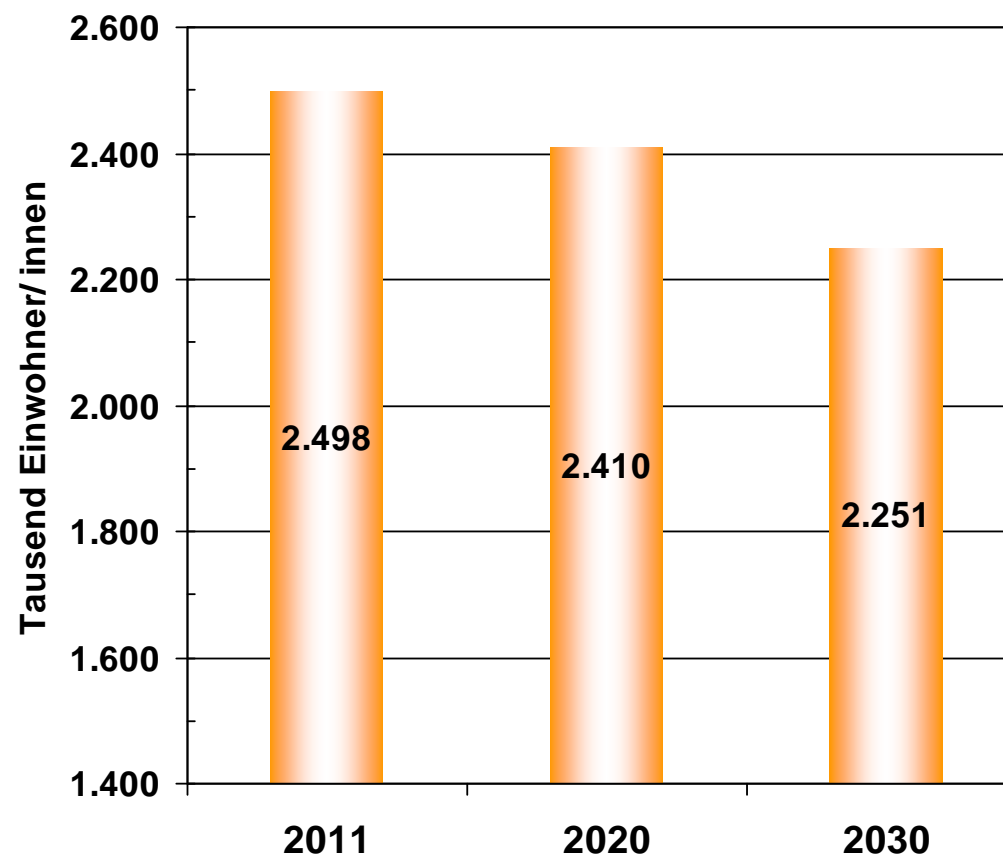
Einnahmen des Landes und Bevölkerungsentwicklung

(verfügbare) Einnahmen



- Basis der Projektion:
- Finanzplanung 2012 – 2016
 - Mai-Steuerschätzung 2012

Bevölkerungsentwicklung



- Basis der Projektion:
- AfS / Bevölkerungsprognose 2011 - 2030

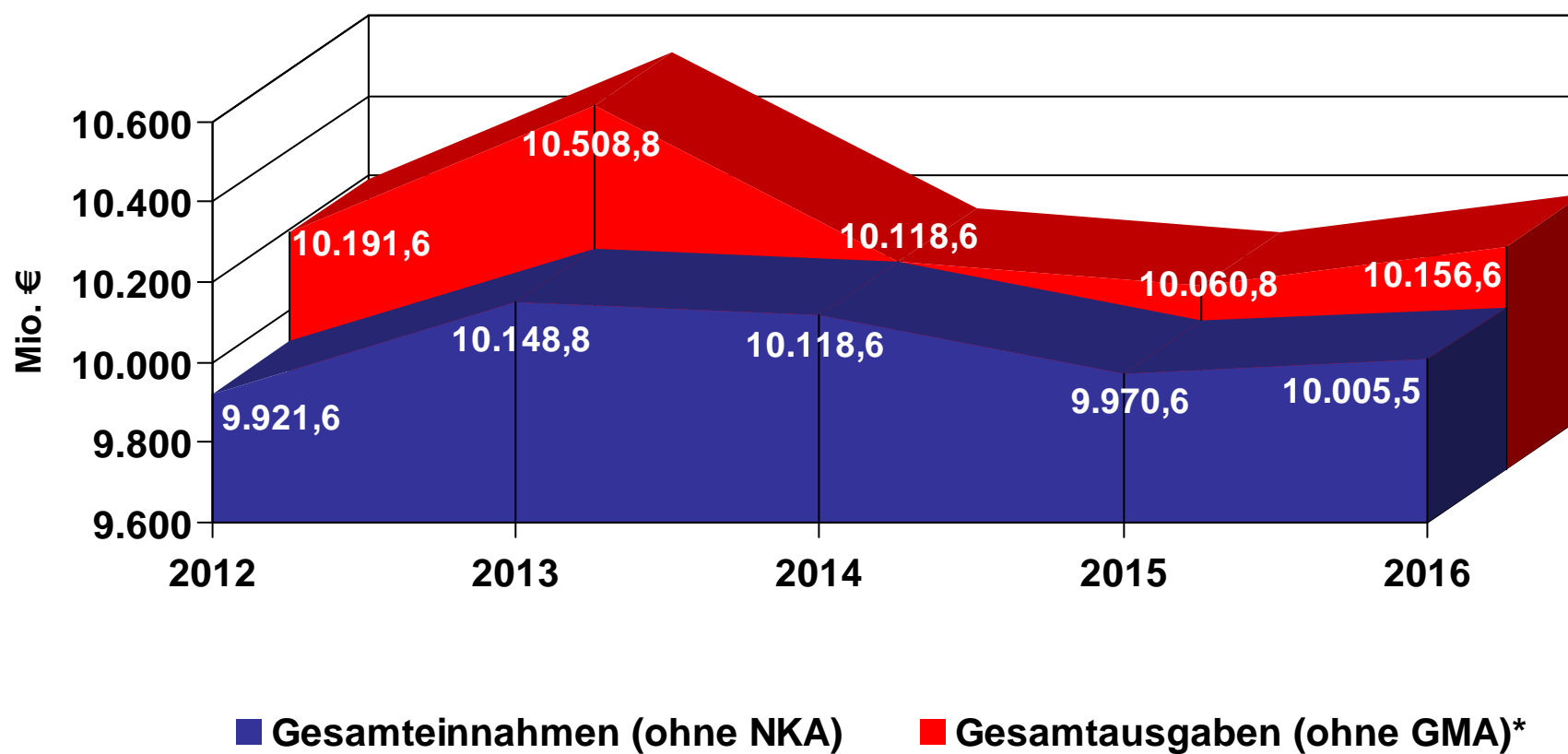
Eckdaten 2012-2014

	2012	2013	2014
Gesamteinnahmen / Gesamtausgaben (Mio. €)	10.191,6	10.508,8	10.118,6
Nettokreditaufnahme – NKA (Mio. €)	270,0	360,0	0,0
Kreditfinanzierungsquote (v.H.)	2,7%	3,5%	0,0%
Unterschreitung der NKA-Verfassungsgrenze (Mio. €)	481,4	563,3	608,0
Verschuldung am Jahresende (Mio. €)	18.931,6	19.291,6	19.291,6
Steuereinnahmen (Mio. €)	5.682,5	5.990,5	6.202,9
Steuerdeckungsquote (v.H.)	56,1%	57,4%	61,8%
Personalausgaben – HGr. 4 (Mio. €)	2.267,5	2.354,1	2.398,4
Personalausgabenquote (v.H.)	22,4%	22,6%	23,9%
Zinsausgaben (Mio. €)	696,1	667,1	696,8
Zinsausgabenquote (v.H.)	6,9%	6,4%	6,9%
Zins-Steuer-Quote (v.H.)	12,3%	11,1%	11,2%
Investitionsausgaben (Mio. €)	1.490,7	1.663,0	1.221,9
Investitionsquote (v.H.)	14,7%	15,9%	12,2%

Ausgaben nach Einzelplänen (Mio. €)

Ressort – Epl.	2012	2013	2014
Stk – 02	14,9	15,3	15,9
MI – 03	656,3	640,2	614,0
MdJ – 04	439,4	442,9	441,4
MBJS – 05	1.480,9	1.498,3	1.487,6
MWFK – 06	712,9	734,9	746,1
MASF – 07	671,1	687,7	687,6
MWE – 08	483,9	479,7	449,8
MUGV – 10	356,0	362,5	352,4
MIL – 11	1.332,4	1.327,5	1.140,4
MdF – 12	355,0	368,2	345,1
AFV – 20	3.642,2	3.899,9	3.788,2
LT/LRH/LVG – 01/13/14	46,5	51,5	50,1
Ausgaben gesamt	10.191,6	10.508,8	10.118,6

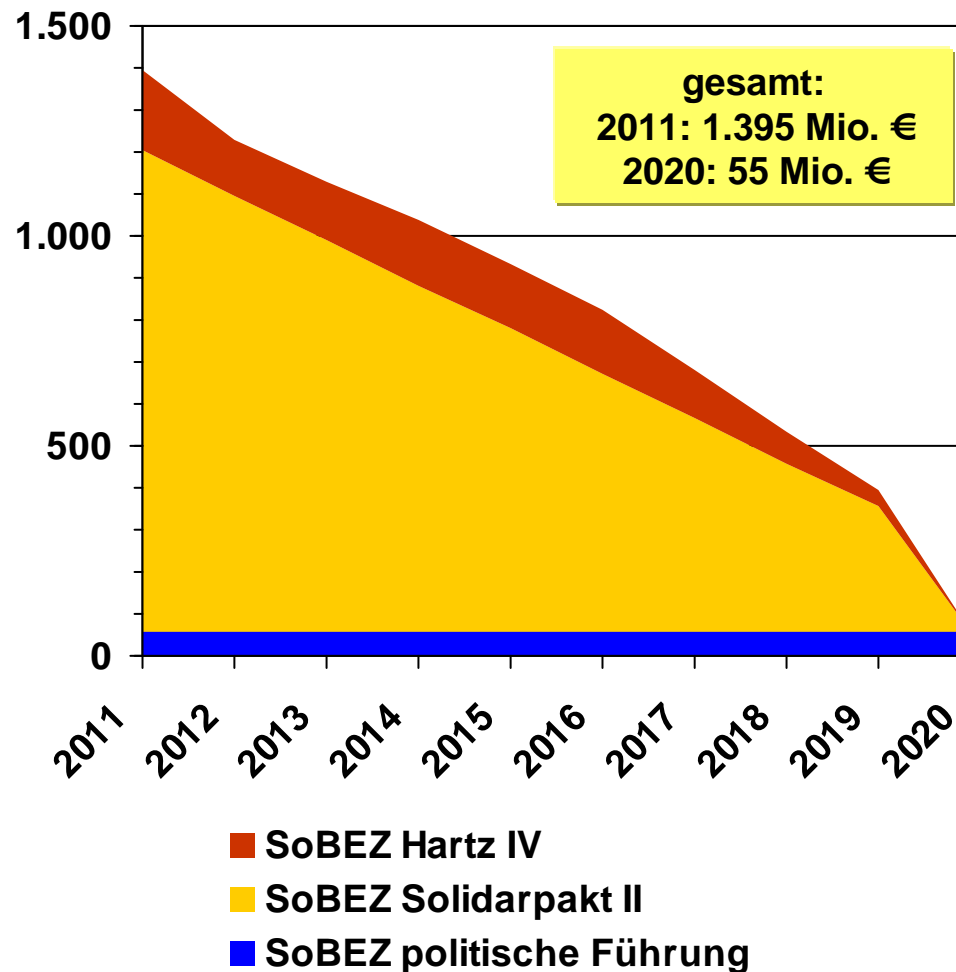
Gesamteinnahmen und –ausgaben 2012-2016 (Mio. €)



* nur GMA für Gesamthaushalt (= ohne GMA in Epl.)

Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen (SoBEZ)

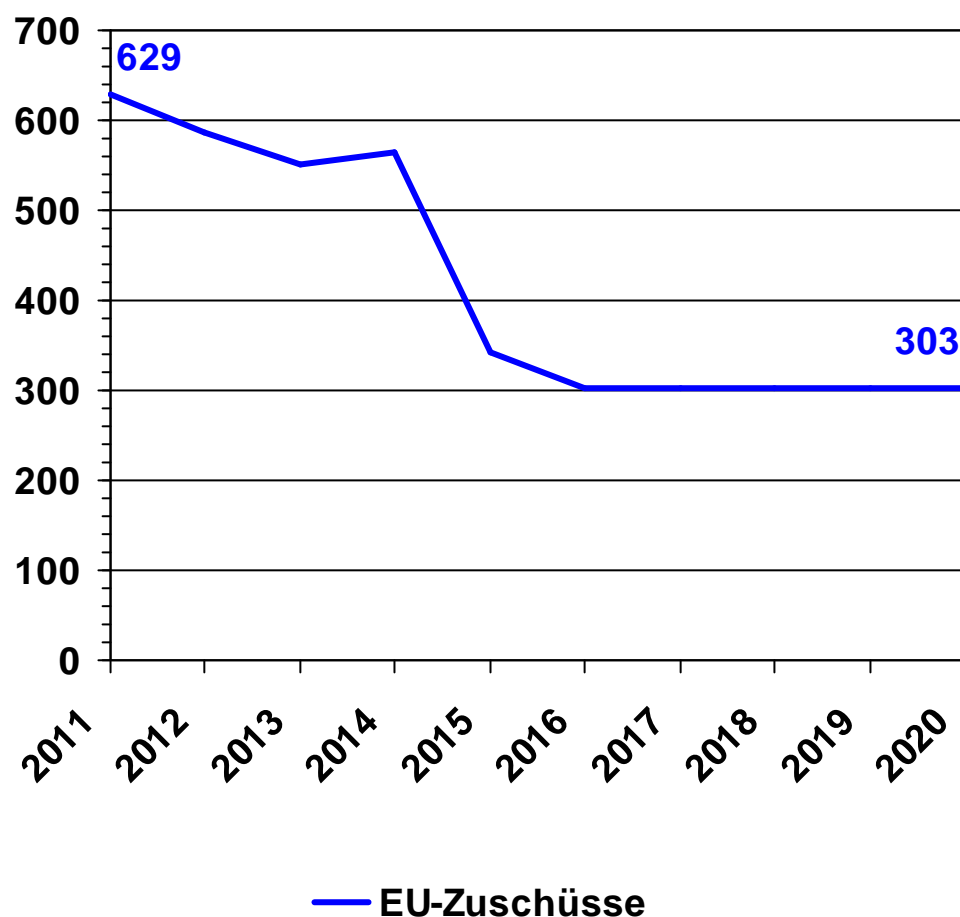
(in Mio. €)



Annahmen:

- SoBEZ politische Führung ohne Veränderung wg. Fortbestehen der Begründung (relative Kleinheit des Landes)
- SoBEZ Solidarpaket II Rückgang gem. Gesetzeslage
- SoBEZ Hartz IV 2011-2013 gem. FMK-Beschluss, 2014-2016 Annahme einer unveränderten Fortschreibung, ab 2017 Annahme eines linearen Rückgangs auf Null bis 2020

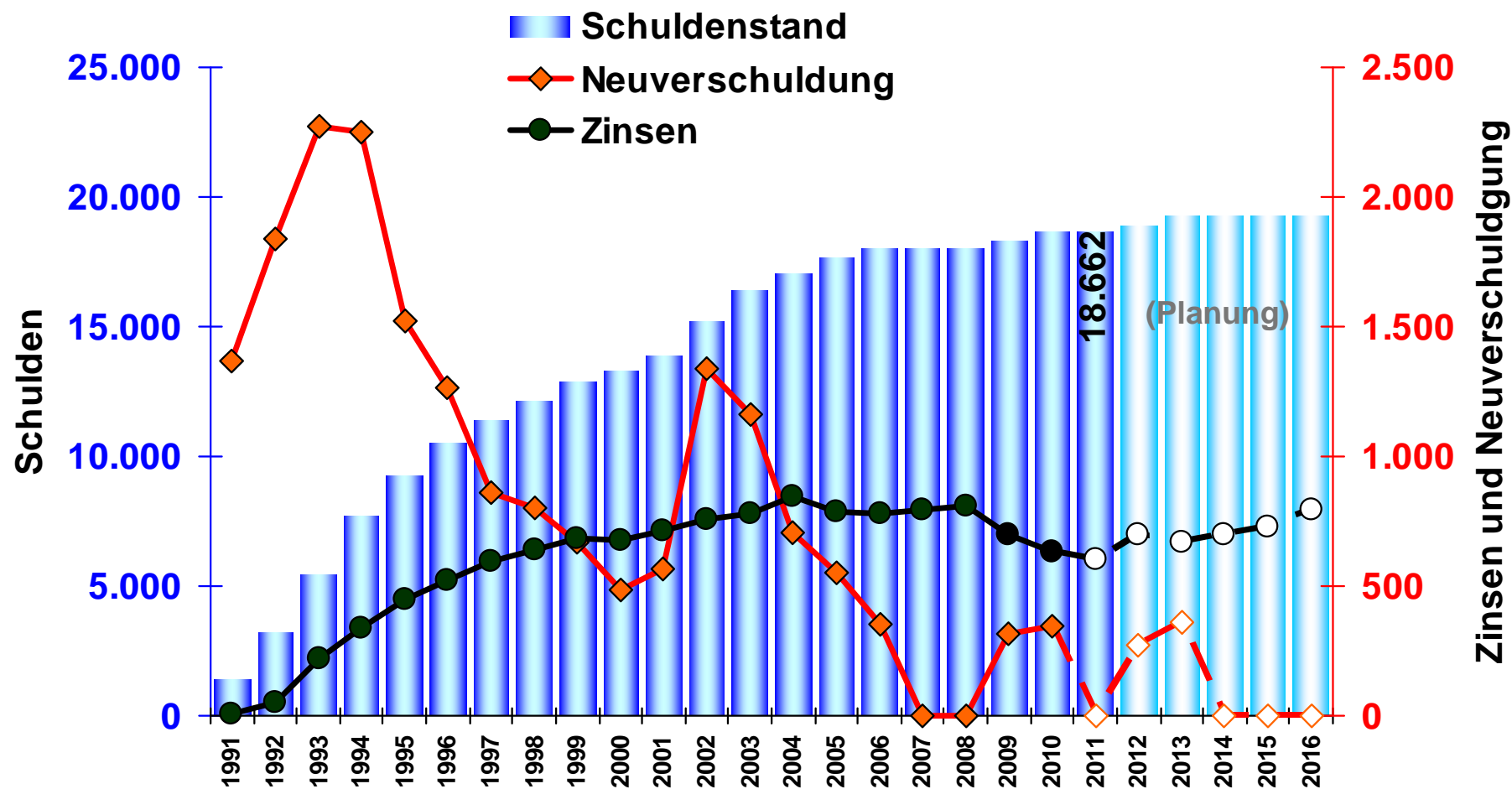
EU-Zuschüsse (in Mio. €)



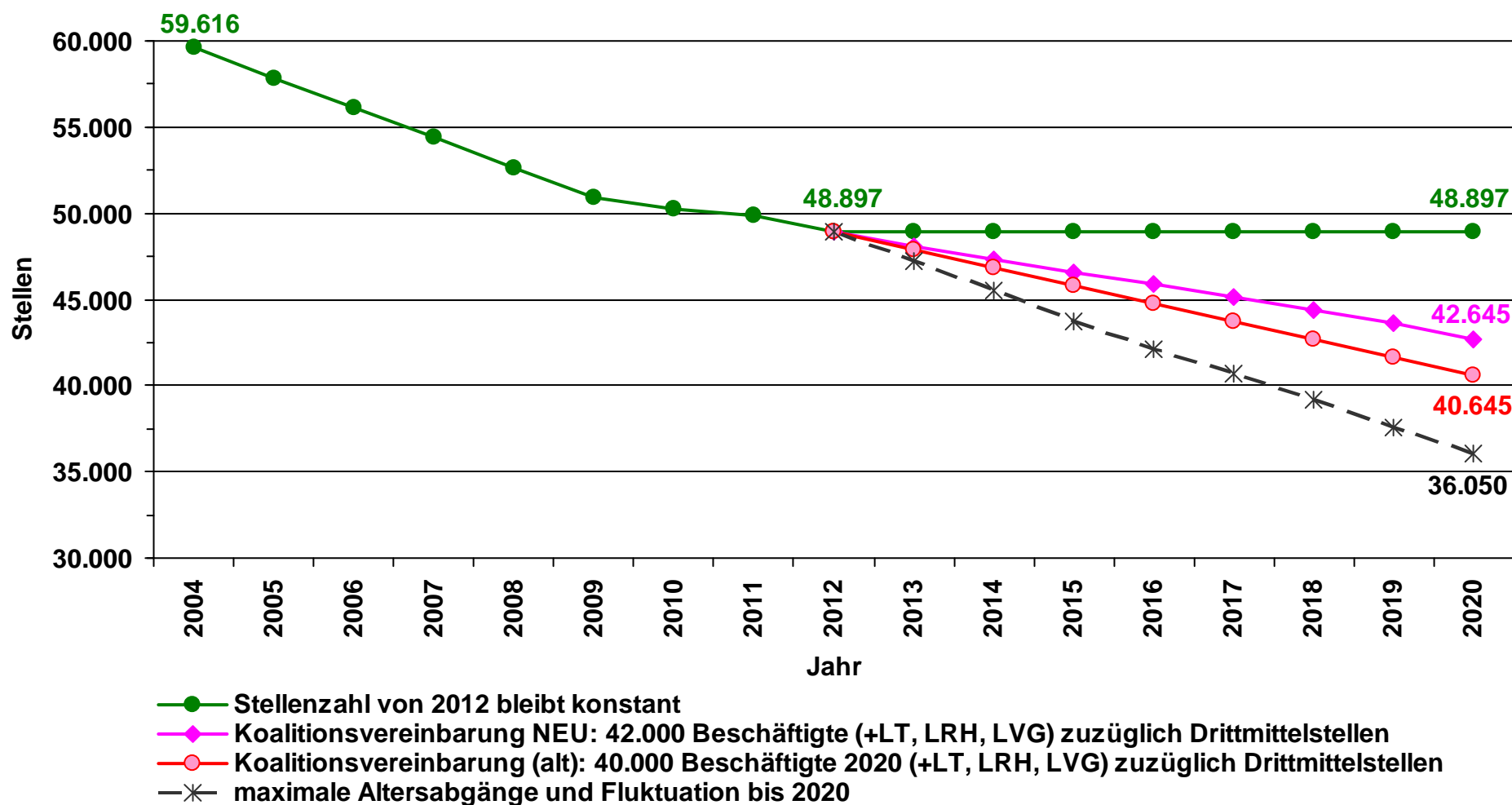
Annahmen:

- 2011-2015 Mipla Gr. 27 und Gr. 346
- 2016-2020 gleichmäßige Jahresscheiben auf der Basis eines Gesamtvolumens der Förderperiode 2014-2020 von 2/3 der Förderperiode 2007-2013

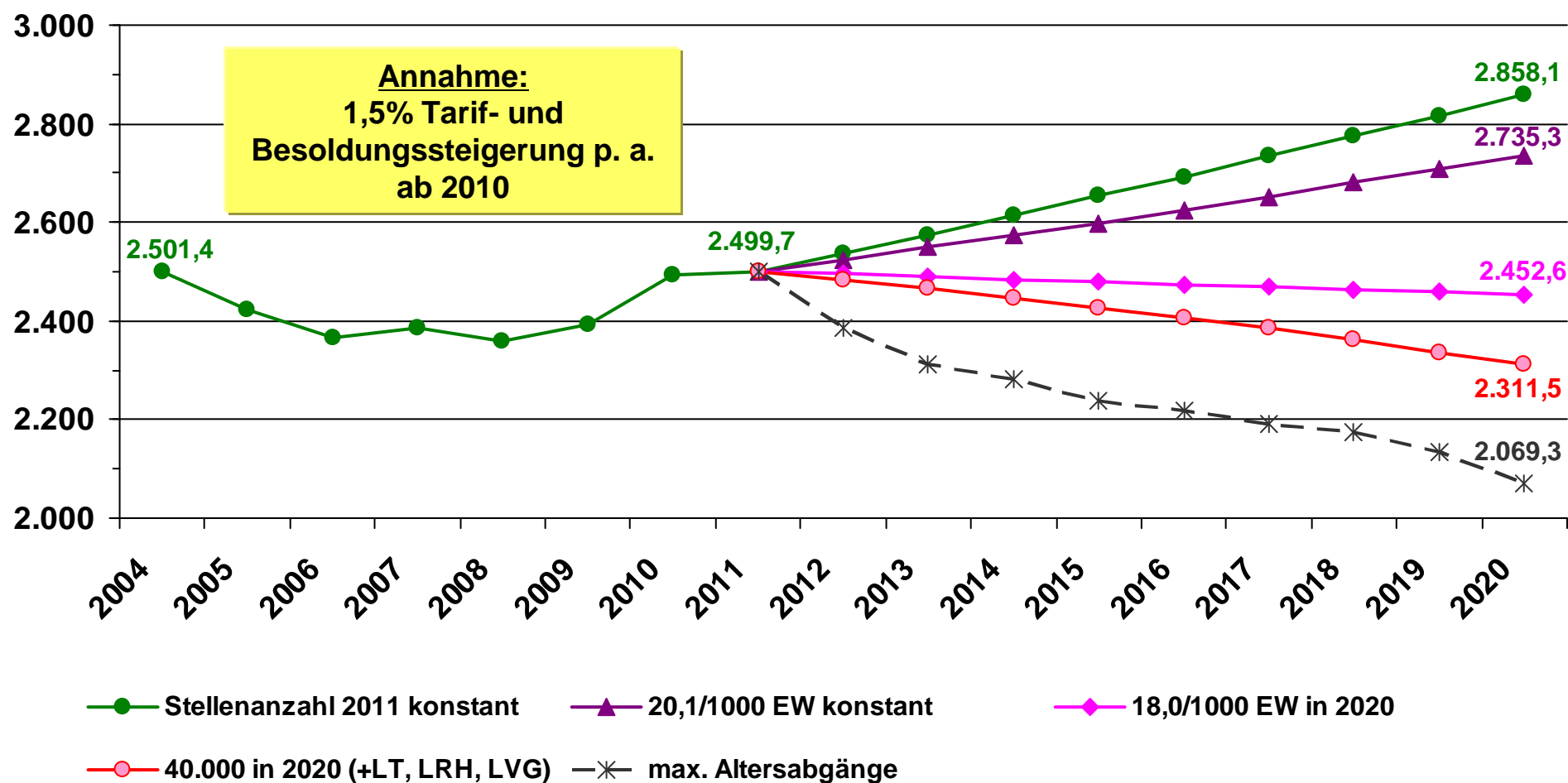
Schuldenstand, Neuverschuldung und Zinsentwicklung (in Mio. €)



Mögliche Szenarien bei der Stellenentwicklung

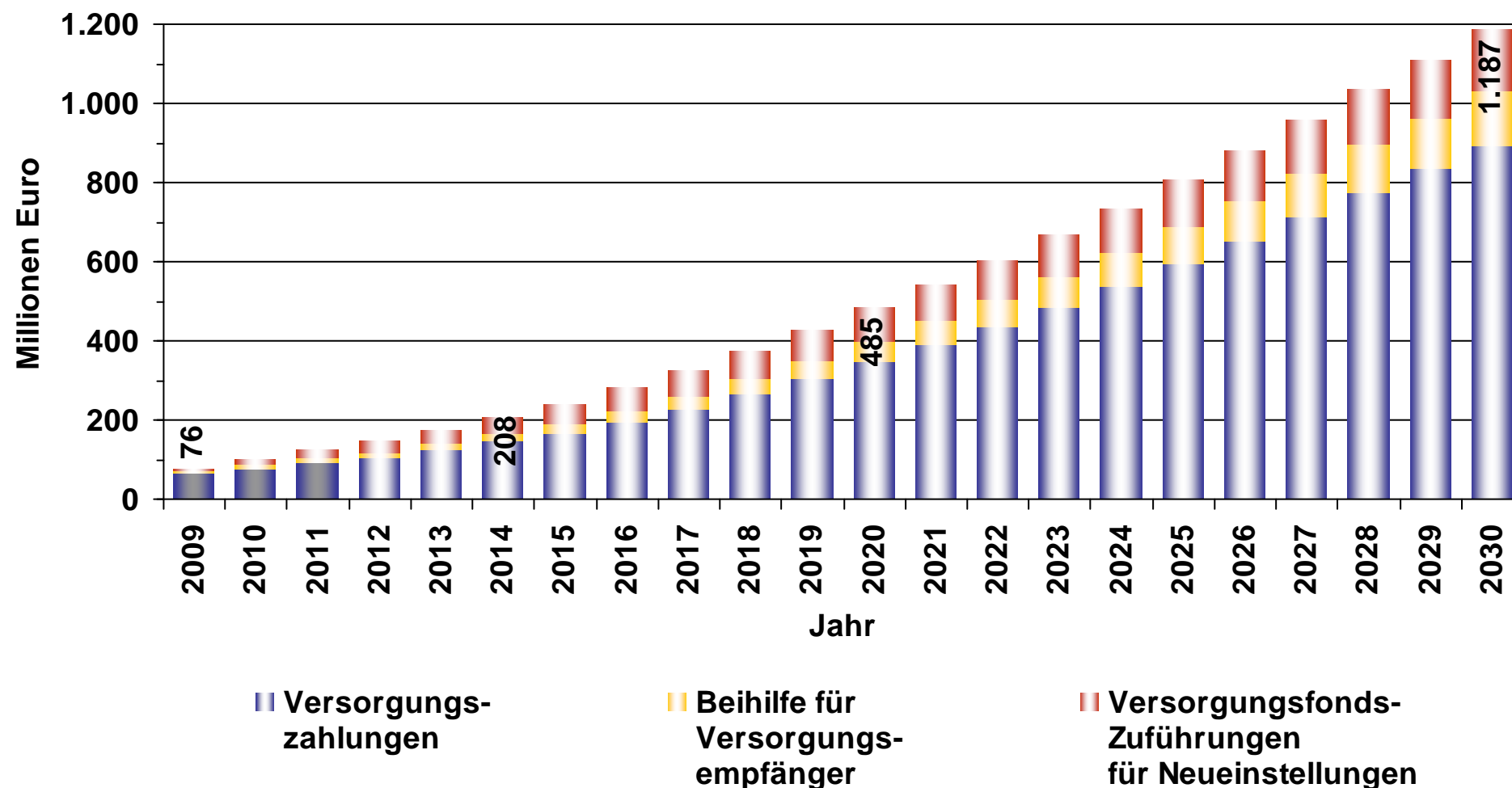


Stellenabhängige Personalausgaben (HGr. 4 & 6; in Mio. €)



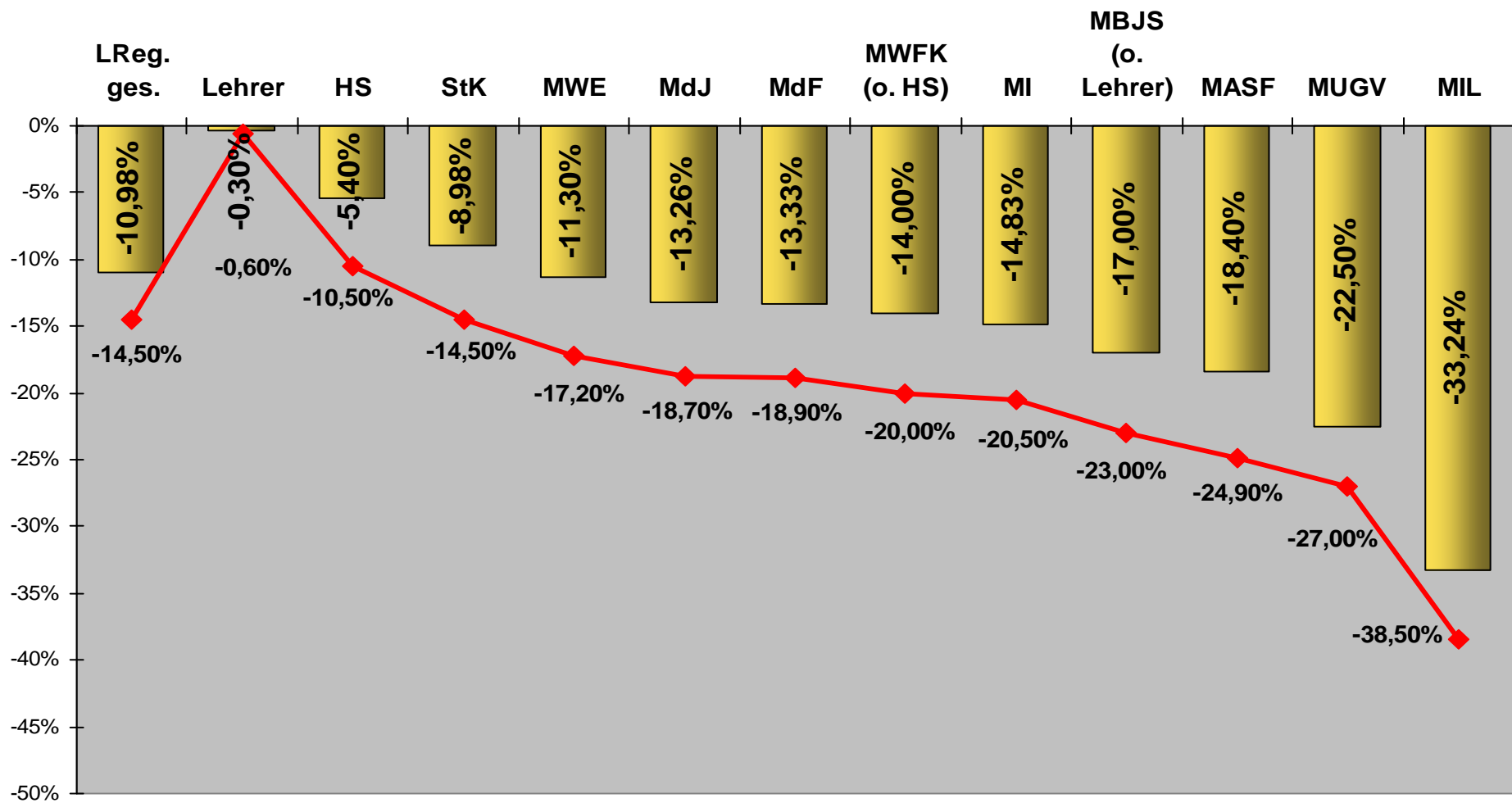
Versorgungsausgaben Brandenburgs steigen deutlich

Überblick 2009-2030 bei 2,0 Prozent p. a. Besoldungs- und Kostendynamik



PBP 2018: Politische Prioritäten gewahrt

(Abbauquoten bis 2018 gemäß PBP 2018 gegenüber Modell Abbauszenario nach Koalitionsvertrag)



Schuldenbremse 2020– Grundsatz für die Länder

- **Ergebnis der Föderalismusreform II**
- **Grundsatz Art 109 Abs. 3, Satz 1 GG:**
- **Die Haushalte von Bund und Ländern sind grds. ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.**

- **Übergangsregelung Art. 143d GG:**
- **Die neue Schuldenregelung gilt ab dem Haushaltsjahr 2011.**
- **Die Länder dürfen bis 2019 nach Maßgabe des geltenden Landesrechts von der neuen Schuldenregelung abweichen.**
- **Die Haushalte der Länder sind so aufzustellen, dass im Haushaltsjahr 2020 die Vorgabe der strukturellen Nullverschuldung erfüllt wird.**

Schuldenbremse ab 2020 – Konsolidierung in BB

- verbleibende Deckungslücke in 2020: rd. 360 Mio. €, aber nur bei:
 - Stellen und Personalabbau auf 42.000 in 2020
 - Senkung der Investitionsquote auf 10%
 - auf Basis der Steuerschätzung November 2011
-
- ↳ **Starke Abhängigkeit von der Entwicklung der Steuereinnahmen (inkl. Länderfinanzausgleich)**
 - ↳ **Annäherung an Haushaltsausgleich in 2020 setzt Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen im Personal- und Investitionsbereich voraus**
 - ↳ **zusätzliche Konsolidierung muss vor allem bei konsumtiven Ausgaben erfolgen (sächl. Verwaltungsausgaben, ggf. Zinsausgaben, konsumtive Zuweisungen und Zuschüsse)**

Konsolidierung nach 2020

- **(Bundes-)Finanzausgleich endet 2019 (§ 20 FAG [des Bundes]), Fortführung muss vollständig neu verhandelt werden**
 - **Versorgungsausgaben steigen auch nach 2020 weiter erheblich an**
 - **EU-Mittel gehen mit übernächster Förderperiode ab 2021 nochmals erheblich zurück**
 - **strukturelles Verschuldungsverbot durch Verfassung spätestens ab 2020**
- ↳ **2020 ist nicht das „rettende Ufer“, sondern danach weiter unverminderter Konsolidierungsbedarf**

Jüngste Gesetzesänderungen im BbgFAG

- **Gesetzesänderungen zum 01.01.2011**
- Einführung einer Finanzausgleichsumlage
- Einführung eines Demografiefaktors bei der Ermittlung der maßgeblichen Einwohnerzahl
- Anhebung des Hauptansatzes der kreisfreien Städte („Einwohnerveredelung“) auf 150%
- Geringfügige Änderung der Binnenverteilung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen
- Erhöhung der Vorwegentnahme aus der Verbundmasse für die Theater- und Orchesterpauschale von 13,0 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro

- **Gesetzesänderung zum 01.01.2012**
- Erhöhung der Vorwegentnahme aus der Verbundmasse für die Theater- und Orchesterpauschale von 14,5 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro

Stärkung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen 2011

+ 8 Mio. EUR
Anhebung der
Grunderwerbsteuer auf 5%

+ 10 Mio. EUR
Zusätzlich aus dem Landes-
haushalt, weil die Einnahmen
aus der Finanzausgleichs-
umlage erst 2012 zufließen

+ 10 Mio. EUR
Reduzierung des
Ausgleichsfonds

+ 24,6 Mio. EUR
2/3 aus den erwarteten
Steuermehereinnahmen 2010
laut Steuerschätzung
November 2010

Gesetzliche Neuregelungen (Änderungen des Grunderwerbsteuer- gesetzes und des BbgFAG)

„freiwillige“ Vorabauschüttung des
Landes von ca. 43 % der
Steuermehereinnahmen (gemessen
am Rechnungsergebnis 2010);
Verpflichtung zur Abrechnung des
Jahres 2010 erst im Jahr 2012

Stärkung der allgemeinen Schlüsselzuweisungen 2012

+ 16,9 Mio. EUR
Aufkommen aus der
Finanzausgleichsumlage, das
in die Finanzausgleichsmasse
einfließt

„verspätete“ Auswirkung aus der
Gesetzesänderung zum 01.01.2011

+ 46,4 Mio. EUR
erwartete
Steuermehreinnahmen 2011
gegenüber dem Ansatz im
Haushaltsplan

„freiwillige“ Vorabausschüttung des
Landes von ca. 60 % der
Steuermehreinnahmen (gemessen
am Rechnungsergebnis 2011);
Verpflichtung zur Abrechnung des
Jahres 2011 erst im Jahr 2013

Wesentliche geplante Änderungen des BbgFAG nach dem Regierungsentwurf des Dritten Gesetzes zur Änderung des BbgFAG (bereits im HPE 2013/2014 enthalten)

- **Schrittweise Verringerung des Vorwegabzugs gem. § 3 Abs. 2 BbgFAG (2013: - 20 Mio. €, 2014: -30 Mio. €, 2015: -40 Mio. €, 2016f.: -50 Mio. €; d. h. vollständiger Entfall ab 2016, kontinuierliche Stärkung der Finanzausgleichsmasse)**
- **Verlängerung des Schuldenmanagementfonds bis einschl. 2015 als Bestandteil des Ausgleichsfonds**
- **Anhebung des Ausgleichsfonds für die Jahre 2013-2015 um 5,0 Mio. € auf 45,0 Mio. € p.a.**
- **Erweiterung des Anwendungsbereichs des Ausgleichsfonds für investive Hilfen in besonderen Fällen (bei Unabweisbarkeit und überregionaler Bedeutung der Investition, wenn Kommune zur Finanzierung selbst absolut nicht in der Lage ist)**

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !**
